

Weerth, Georg: Drei schöne Handwerksburschen (1839)

1 Drei schöne Handwerksburschen,
2 Die schwammen wohl über den Rhein;
3 Sie traten bei einem Meister
4 Zur kleinen Türe hinein.

5 Der erste sprach mit dem Meister,
6 Der zweite grüßte die Frau,
7 Der dritte küßte die Tochter
8 Mit Augen so lieb und blau.

9 Und als sie den Wein getrunken
10 Und auch gegessen den Fisch,
11 Da saßen mit krummen Beinen
12 Zusammen sie auf dem Tisch.

13 Und schlügen wie Nachtigallen
14 Und stachen mit Nadeln drein
15 Und nähten die Hosenlätze
16 Bis gegen den Sternenschein.

17 Wie lieblich blitzten die Sterne
18 Zu Köln, in der alten Stadt!
19 Ein jeder der drei Gesellen
20 Seine Nadel zerbrochen hat.

21 Der erste sprach mit dem Meister,
22 Der zweite grüßte die Frau,
23 Der dritte küßte die Tochter
24 Mit Augen so lieb und blau.

25 Und schwammen zurücke wieder
26 Wohl über den rauschenden Strom –
27 Die großen Glocken klangen

28 Herab von dem großen Dom.

(Textopus: Drei schöne Handwerksburschen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31753>)